

# I promise i'll do better ☐

Von Maria-chaan

## Kapitel 3: Home sweet home

### Sasuke's Sicht

„Du hast doch von nichts eine Ahnung du rothaarige Vogelscheuche!“

„Aber du oder was? Und wie bitte hast du mich genannt du Wasserkopf?“

Stöhnend drehte ich mich auf die andere Seite, geweckt von zwei lauten Stimmen die sich unten stritten, das konnten ja nur Karin und Suigetsu sein.

Genervt öffnete ich die Augen und setzte mich kurz auf, um meine verspannten Glieder zu strecken, es war nicht mein bester Einfall gewesen auf dem harten Boden zu schlafen.

„Prima jetzt ist sie auch noch schwerhörig, wirst du etwa alt? Oh was sehe ich denn da? Ist das ein graues Haar?“, hörte ich Suigetsu sagen, die Stimmen waren nun näher gekommen.

Stöhnend erhob ich mich und ging auf die geschlossene Tür zu.

Von den beiden waren plötzlich ein dumpfer Aufprall zu hören und dann das Geplätscher von Wasser.

„Na warte du Fischkopf! Was fällt dir Hohlbirne ein?“

„Was ist hier los?“, zischte ich wütend.

Mittlerweile war ich an der Treppe angekommen, wo Karin und Suigetsu auf der zweiten Stufe standen, na gut der weißhaarige Materialisierte sich gerade wieder.

Erschrocken versteifte Karin sich und drehte sich dann langsam um wobei ihre Blicke den Treppenstufen galten.

„Sa...Sasuke ich... es tut mir leid“, flüsterte sie kleinlaut, mir war seit langen nicht entgangen, dass sie seit den Vorfall damals mit Danzo ziemliche Angst vor mir hegte, nicht so wie Suigetsu der inzwischen wieder in seiner normalen Gestalt war und sich lässig an Karin vorbei stahl.

„Super gemacht jetzt hast du den Löwen geweckt.“

Seine Stimme klang amüsiert und voller Schadenfreude. Zornig hob die angesprochene den Blick und erdolchte ihren Teamkamerad damit.

Ich ahnte das, dass ganze gleich wieder von neuen stattfinden würde, weshalb ich schnell die Stimme erhob.

„Kann mir jetzt endlich jemand erklären was hier los ist?“

Es war weniger eine Frage sondern eher ein Befehl

„Nun ja wir wollten schauen ob du noch schläfst, Jugo hat gekocht“, erklärte Karin knapp und sah mich abschätzend an.

„Warum?“, fuhr ich sie ungeduldig an und ging dabei an sie Vorbei, die Treppen hinunter.

„Nun ja wir sind schon eine Weile auf den Beinen und haben uns erlaubt uns etwas näher hier umzusehen und naja wir haben entdeckt das zwar der Hauptteil des Gebäudes sehr lang nicht bewohnt wurde, viele Dinge Sind kaputt und unbrauchbar, aber im Nebengebäude mussten bis vor kurzen welche gelebt haben.“

Mit geweckten Interesse wandte ich mich um und sah sie mit erhobener Braue an.

„Wie ist der Zustand?“ fragte ich und setzte meinen Weg fort ins Freie, wo langsam die Abenddämmerung einsetzte.

„So weit ist alles im guten Zustand, ja sogar eine Waschmaschine gibt es und die Küche ist auch Funktionstüchtig! Jugo ist gerade dabei zu kochen“, kam es dieses Mal von Suigetsu der mir deutete ihn zu folgen.

„Wir haben unsere Zimmer schon aufgeteilt, du hast eines im oberen Geschoss, es liegt ein wenig abseits von den unseren“, nuschelte Karin neben mir und richtete gleichzeitig ihre Brille.

Der weißhaarige führte mich über eine kleine Brücke in den hinteren Teil des Anwesens, wo sich ein großer Garten befand. Es mussten wirklich welche hier gelebt haben, denn abgesehen von dem Unkraut sah es wirklich sehr gepflegt aus, sogar einige Kirschbäume wurden eingesetzt und ein großer Teich erstreckte sich weit über das Gelände.

„So da wären wir!“

Suigetsu hatte uns zu dem Nebenhaus gebracht und schob die große Tür zur Seite. Von innen schon ein gedämpftes Licht und der Geruch von frischen Essen stieg mir in die Nase. Schweigend zog ich meine Schuhe aus und trat ins Innere des Hauses.

Das Wohnzimmer war recht groß und hell erleuchtet, ein eingestaubter Fernseher stand gegenüber von einer etwas älter aussehenden Couch. An der Wand neben mir stand eine Kommode mit frischen Blumen, bin ich hier im Seniorenheim? Kopfschüttelnd ging ich in die Küche, wo Jugo am Herd stand und Reis zubereitete.

„Da sollte man mal lieber nicht erwähnen, dass wir gefürchtete Verbrächer sind!“, murmelte ich.

„Das meiste war schon so, wir haben nur ein wenig Staub gewischt und Jugo hat die Blumen geholt, weil Karin meinte es sehe zu langweilig aus.“, erklärte der weißhaarige, während er sich an einen gedeckten Tisch setzte.

„Immerhin haben wir ein Dach übern Kopf, fließend Wasser und Strom.“

Jugo stellte das essen auf den Tisch und setzte sich dann ebenfalls neben Suigetsu.

Es war eine komische Situation, und wenn uns so irgendjemand gesehen hätte, hätte derjenige mich bestimmt ausgelacht, angenommen er hätte es sich getraut. Ich seufzte.

„Das Grünzeug kommt wieder raus und alles andere Kitschige von den Vorbesitzer auch“, beschloss ich kurzer Hand, schließlich gehörte dieses Haus ja eigentlich mir.

Die drei nickten Wortlos und fingen schweigend an zu essen, doch zu meinem Leidwesen konnte ich diese Ruhe nicht lang genießen, da Suigetsu mich nach einer Weile anfang zu mustern.

„Was hast du jetzt vor? Willst du dich in Ruhestand begeben?“, fragte er und wedelte mich seinen Esstübchen vor mir rum.

„Nun ja vielleicht würde ich es nun so ausdrücken“, fing ich an zu reden, ohne dabei aufzusehen.

„Ich habe alle meine Ziele erreicht und denke werde mich jetzt um die Zukunft meines Clans kümmern“

„Also Plan B“, schlussfolgerte er daraus was mich nicken lies.

„Aha aber braucht man dazu nicht.... Naja eine Frau?“, genervt verdrehte ich die

Augen.

Mein Schweigen war ihm wohl Antwort genug, grinsend schob er sich ein Stück Fleisch in den Mund.

„Und was machen wir heute noch so? Wir haben den ganzen Tag geschlafen?“, kam es dieses Mal von Karin, konnte man nicht mal beim Essen seine Ruhe haben?

Genervt schob ich meine leere Schüssel beiseite und stand kurzer Hand auf.

„Mir egal was ihr macht, ich werde Konoha einen Besuch abstatten.“

Ohne ein weiteres Wort nahm ich mir einen Umhang, verließ das Haus und trat heraus ins Freie, wo die Sonne inzwischen schon untergegangen war.

Keine Ahnung was mich dazu brachte aber nun hatte ich mich dafür entschieden in das kleine Dorf zu gehen, ehrlich gesagt auch zum Teil weil ich neugierig war, was aus diesen Schwachen Idioten geworden ist.

Schnell verließ ich das Grundstück des Uchiha Anwesen und ging in den Wald, meine Kapuze zog ich mir dabei tief ins Gesicht, außerdem unterdrückte ich mein Chakra und aktivierte ich mein Sharingan, um eventuelle Bewegungen schneller zu bemerken, schließlich könnte ich auf Anbus treffen und ich wollte nicht unnötig Auffallen... das würde nur belastender Weise meine Pläne durcheinander bringen!